

Nr.	Bereich	Handlungsempfehlungen	zuständig	zeitliche Umsetzung
1.1	Kulturbegriff S. 7	Erarbeitung eines Leitbildes „Kultur“ der Stadt In Anlehnung zum folgenden Exkurs „Essener Erklärung 2007“	III.4 + ?	?
3.3	FD III.4 S. 21	Der Kulturplan kann dazu dienen, ggf. mittel- oder langfristig neue Strukturen bzw. eine Organisationseinheit vorzugeben bzw. zu schaffen, die beteiligte Einheiten zusammenfasst und damit Synergieeffekte erzeugt. Ziel sollte sein, eine effektivere Koordination der Arbeitsbereiche im kulturellen Bereich und die Erprobung und Anwendung neuer Steuerungselemente zu erreichen. (Weitere Ausführungen siehe Kapitel 4) Wichtig ist es, dass zum Schluss eine zentrale Organisationseinheit (einen Ansprechpartner) existiert, die die Kulturangebote in Ahrensburg koordiniert.	B Siehe 4	?
3.4	Theater S. 30	Die Auswirkung der höheren Bezuschussung auf das Programm und den Betrieb des Kulturzentrums sind nach zwei Jahren auszuwerten; ebenso vor dem Hintergrund der Erarbeitung eines Konzeptes zum Thema Schlossensemble, welches 2010/2011 erstellt werden soll.	III.4	Erledigt (Vorlage 2010/118/1) 2011 Vorlage Konzept Marstall (Vorlage 2010/069/1) 2011 Vorlage Konzept Schlossstiftung
		Etablierung eines jährlichen Jugendtheaterprogramms in Zusammenarbeit mit dem „42“, der Jugendpflege, den weiterführenden Schulen und ggf. dem Kulturzentrum Marstall (Siehe auch Zielgruppenorientierte Kulturarbeit).	III.4 + III.3	2012 Bedarfsermittlung
3.5	Konzerte S. 34	Das Niveau der Konzerte (drinnen wie draußen) in Bezug auf Qualität wie auch Quantität, wie sie in 2007/2008 durchgeführt wurden, zu halten; ggf. auch durch Gewährung eines Zuschusses.	III.4	Erledigt 2011 Niveau gehalten ggf. gesteigert Beschluss bis 2013
	S. 34	Förderung der Kontaktaufnahme von Ahrensburger Jugendbands zu den Partnerstädten	III.4 + III.3	2012 Einladung zu Musicstorm wäre auszusprechen
3.6.1	Ausstellungen S. 38	Einheitliche Förderung aller Ausstellungen in der Stalhalle, durch eine veränderte Bezuschussung durch die Kulturstiftung der Sparkasse Holstein	III.4 Marstall, Kulturstiftung	Begonnen: 2011/2012, Konzept in Arbeit
	S. 38	Entwicklung eines neuen Entscheidungsverfahren für den Ankauf von Kunstwerken	III.4	2011 keine Mittel 2012 keine Mittel
3.6.2	Kunst im öffentlichen Raum	Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen sollte zuerst eine auf Vollständigkeit angestrebte Dokumentation der bereits bestehenden Kunst im öffentlichen Raum erarbeitet werden, um dann das Konzept, welches auch die Zuständigkeiten	III.4 IV.4 IV.2	Begonnen: 2011 Dokumentation teilweise erstellt

	S. 41	ten der Entscheidungsgremien prüft und ggf. neu festlegen wird, zu erarbeiten. Im Vorwege ist festzulegen, welcher Fachbereich federführend für die Erarbeitung des Konzeptes sein soll.		2012 Grundsatzbeschluss anstreben
3.7	Zielgruppenorientierte Arbeit S. 43 S. 45	In diesem Bereich wird die Zusammenarbeit mit anderen städtischen Trägern, Vereinen und Verbänden in Zukunft unerlässlich sein. Da es keine homogene Jugendkultur gibt, muss auf individuelle und Gruppentrends eingegangen werden. Organisation von Jugendkulturtagen unter Einbindung aller Aktiven in diesem Bereich. (Federführend JUKI, Kinder- und Jugendbeirat oder Stadtjugendring?) Inwieweit die oben benannten und/oder weitere Zielgruppen durch ein erweitertes Angebot speziell angesprochen werden sollten, muss unter Einbeziehung des Kinder- und Jugendbeirates, Seniorenbeirates und Behindertenbeirates ermittelt werden.	III.4 III.3	2012 1. Gespräch mit KiJuB, SJR + „42“ unter Einbindung VHS
3.8.1	Städtepartnerschaften S. 50	Vorlage eines Richtlinienentwurfs zur Förderung der Internationalen Kontakte. Folgende Handlungsempfehlungen sind zeitaufwendig und nur mit ausreichendem Personal umsetzbar: Zukünftige themen- und zielgruppenorientierte Projekte, die mit den Vertreterinnen und Vertretern der Partnerstädte abgestimmt werden sollten, könnten sein:	III.4	Erledigt 01/2011 Vorlage 2010/139
	S. 51	Umsetzung der in Ahrensburg begonnenen Jugendworkshops unter Beteiligung aller Partnerstädte im turnusmäßigen Wechsel in allen Partnerstädten.	III.3	Begonnen: 2011 in Ahrensburg; weitere Planung unklar
	S. 51	Landeskundliche Exkursionen in die Partnerstädte (eventuell mit Sprachunterricht)/ z.B. durch die VHS	VHS III.4	Keine Mittel und personelle Ressourcen
	S. 51	Sprachaufenthalte für Seniorinnen und Senioren (eventuell mit Kontakten zu Organisationen der Altenarbeit)/ z.B. durch die VHS in Zusammenarbeit mit dem Peter-Rantzeau-Haus	VHS III.4	Keine Mittel und personelle Ressourcen
	S. 51	Gemeinsame Kulturveranstaltungen (Kunstaussstellungen und Workshops/ z.B. durch das Kulturzentrum Marstall; Konzerte/ z.B. durch Verein Jugendorchester; Partnerschaftstage mit Kulinarischen Spezialitäten/ mit z.B. „Stormarn kocht auf“?) Gemeinsame Sportfeste	III.4	05 + 06/2012 geplant Gert Pallier im Marstall 09/2011 „Stormarn kocht auf“ erledigt
	S. 51	Treffen von Menschen mit Behinderungen unter Mitwirkung der örtlichen Behindertenorganisationen/-vereine	III.4 + III.1.2	Erledigt 2011 Vlijandi und Ahrensburg Info an die Vereine erforderlich
	S. 51	Regelmäßige Aufnahme von Praktikanten in der Verwaltung oder bei Wirtschaftsbetrieben	II.4 III.4	?
		Entwicklung eines grundlegenden Instrumentariums kultureller Förderung in Form von Förderlinien, um den als förderungswürdig anerkannten Vereinen eine verlässliche Basis für eine kontinuierliche, perspektivische Arbeit zu schaffen. Eine Sonderstellung müsste der Verein Theater und Musik in Ahrensburg e.V.,	III.4 I.1.6 VHS	Begonnen: 2011 Praktikum Estin bei Restaurant Strehl durchgeführt
3.9	Kultur- und Künstlerförderung S. 53		III.4	2012 Entwurf einer Förderrichtlinie

		das Kulturzentrum Marstall e.V. haben, da diese einerseits im Auftrag der Stadt quasi das städtische Kulturprogramm im Bereich Theater und Musik durchführen und andererseits per Überlassungsvertrag eine städtische Kultureinrichtung betreiben. Die grundsätzliche Förderungswürdigkeit der Vereine bzw. anderen Kulturträger wäre einmalig im Vorwege durch den Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss festzulegen. Im Anschluss erfolgt die Förderung gemäß Richtlinie durch Bezuschussung von Kosten, die im Zusammenhang mit Veranstaltungen anfallen, von Honoraren, Publikationen, Mieten und Anschaffungen.		
S. 54		Entwicklung von Veranstaltungen in Form von „Eventbündelungen“, die als Besucher magnet funktionieren sollen. Örtliche und zeitliche Bündelungen von attraktiven Veranstaltungen, damit sich der Besuch auch von „weit weg“ lohnt. Der Standort „Schloss + Marstall = Schlossensemble“ bietet sich hierfür an.	III.4, Stabsstelle, Schloss-Ensemble, Zuständigkeit unklar!	Begonnen: Planung 2012 Weihnachtsmarkt am Schloss ?
S. 54		Eine durch die Stadt Ahrensburg ausgerichtete bzw. finanzierte Veranstaltung wie z.B. Ahrensbürger Amateurtheatertage wertet das kreative Potential der Stadt auf. So eine Veranstaltung sollte in einer gewissen Regelmäßigkeit wiederholt werden (alle zwei bis drei Jahre).	III.4	2012 1. Gespräch mit Marstall
S. 54		Ausschreibung eines Kulturpreises zur Nachwuchsförderung	III.4	1. Quartal 2012 Thema für „Runder Tisch Kultur“
3.10	Kulturelle Kooperation und Vernetzung	Die folgenden Handlungsbedarfe sind in der jetzigen Form der Organisationsstruktur und Stundenzuweisung nicht umsetzbar. Siehe hierzu Kapitel 4.	III.4	Siehe 4 In der jetzigen Form der Organisationsstruktur und Stundenzuweisung nicht umsetzbar Alternative?? Thema Runder Tisch Kultur
		Aufbau einer Infothek mit einem für alle Bürger/innen abrufbarem Veranstaltungskalender (besteht im Ansatz schon)		„-“
		Erstellung einer Informationsbörse über kulturelle Institutionen, Vereine und Initiativen, ebenfalls für die Öffentlichkeit zugänglich		„-“
		Organisation von Austauschrunden (in Sparten oder als Runder Tisch Kultur) zu Schwerpunktvorhaben städtischer Fachdienste, von Institutionen, Organisationen und Vereinen, um ein abgestimmtes, vielfältiges und allgemein-interessierendes kulturelles Angebot für Ahrensburg zu entwickeln		„-“
		Förderung, Beratung und PR-Arbeit bei Projekten anderer Träger (nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern intensive Beratung in Fragen der Konzeptentwicklung und -durchführung)		„-“
		Aktive Förderung von kooperativen Projekten (Mitarbeit an den Konzepten und Hilfe bei der Partnersuche)		„-“
		Weiterentwicklung der Qualitätsentwicklung (Lernangebot, innerbetriebliche Orga-		„-“

		nisation) mit dem Ziel einer Zertifizierung		
		Entwicklung neuer Lernformen (multimedial, computerunterstützt, individuell, flexibel)		-"-
		Ausbau und Intensivierung der Weiterbildungsberatung		-"-
		Etablierung einer kommunalen Koordinationsstelle für Lernangebote und Weiterbildungsträger		
		Kompetenzentwicklung für Modellprojekte und EU-programme (Mittelakquise)		-"-
		Ausbau des Programmheftes zu einem Kulturführer für Ahrensburg mit zweimal jährlicher Erscheinungsweise		-"-
		Entwicklung neuer Veranstaltungsformen (Festivals, Kulturtage, Kulturbörsen)		-"-
		Ein konkretes Projekt für eine vernetzende Kulturarbeit könnte der Aufbau einer Jugendkunstschule sein.		-"-
3.11	Stadtbücherei S. 62/63	Aufbau einer aufsuchenden Büchereiarbeit für hausgebundene Menschen durch Ehrenamtliche	III.6	Nicht im Konzept – keine zeitnahe Realisierung
	S. 63	Ausbau des Bücherkistenservices für Senioreneinrichtungen.	III.6	Erledigt , läuft;
	S.63	Vernetzung aller Leseförderungsangebote in Ahrensburg	III.6	Nicht im Konzept.
3.12	VHS S. 71	Die folgenden Handlungsempfehlungen sind mit dem aktuellen Personalbestand nur teilweise zu realisieren.	VHS	
		Weiterentwicklung der Qualitätsentwicklung (Lernangebot, innerbetriebliche Organisation) mit dem Ziel einer Zertifizierung	VHS	Erledigt , 2011 abgeschlossen
		Entwicklung neuer Lernformen (multimedial, computerunterstützt, individuell, flexibel)	VHS	Umsetzung nicht vorgesehen.
		Ausbau und Intensivierung der Weiterbildungsberatung	VHS	WBV-Verband stärker in der Pflicht nehmen
		Etablierung einer kommunalen Koordinationsstelle für Lernangebote und Weiterbildungsträger	VHS	Thema Zukunftswerkstatt VHS Zeitpunkt unklar
		Kompetenzentwicklung für Modellprojekte und EU-programme (Mittelakquise)	VHS	Keine Ressourcen
		Ausbau des Programmheftes zu einem Kulturführer für Ahrensburg mit zweimal jährlicher Erscheinungsweise	VHS	4.Quartal 2011 Thema Runder Tisch Kultur
3.13	Musikschule S. 76	Schaffung eines besser wahrnehmbaren Erscheinungsbildes der „Musikschule“ durch klarere Strukturen (Verein Jugendorchester Ahrensburg = Träger der „Musikschule“) und Festlegung des genauen Aufgabenbereiches der jeweiligen Kooperationspartner	III.4, Verein, Herr Klaue	Begonnen: 01/2011
	S. 76	Verbesserung der Werbung (einheitlicher Flyer etc., einheitliche Pressearbeit für Angebote, Maßnahmen und Konzerte) unter Federführung der „Musikschule“	Verein, Herr Klaue	Begonnen: 2011 Flyer entwickelt, 2011 einheitliche Presseartikel
	S. 76	Einführung neuer Unterrichtsformen (koordiniertes Instrumentenkarussell als zeitlich befristetes Kursangebot – ggf. über die VHS und in Kooperation mit den Grundschulen)	Herr Klaue	Begonnen 2010

S. 76	Bedarfsermittlung für den Bereich der musikalischen Früherziehung in Zusammenarbeit mit der „Musikschule“, der VHS, den Kindertagesstätten und den Grundschulen und ggf. Erarbeitung eines Konzeptes	VHS ?	
S. 76	Zeitlich befristete Projekte/ Workshops mit speziellen Zielgruppen (z.B. Jung und Alt musizieren zusammen, ggf. als Kooperation mit dem Peter-Rantau-Haus oder Angebote für Popmusik ggf. in Zusammenarbeit mit den Schulbands, den Jugendzentren und dem Kulturzentrum Marstall) unter Federführung der „Musikschule“	?	
S. 77	Verbesserung der Koordination der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der „Musikschule“ und anderen Anbietern (auch private) für Jugendmusik (Vernetzung für gemeinsame Aktivitäten)	Herr Klaue, III.4	Begonnen: Seit 2009 Kooperation der Geigenlehrerinnen
S. 77	Verbesserung der Begabtenförderung für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien (Entwicklung von Kriterien und Umfang für diese spezielle Unterrichtsbeihilfe – Akquise von zusätzlichen Sponsoren) ggf. in Zusammenarbeit mit der neuen Stiftung Jugendmusik	Verein	2011 – 10% Kürzung der Mittel 2012 (?) Projekt für Begabtenförderung für 9-12-Jährige durch die Stiftung Jugendmusik geplant.
3.14	Erhöhung des Eigenkapitals durch die Zustiftung der Erststifter um die Eigenwirtschaftlichkeit der Stiftung dauerhaft zu sichern	III.4	Begonnen: 01/2011 Konzepterstellung Vorlage 2011/002
S. 84	„Attraktivierung“ des Außengeländes (Umsetzung des 3. Abschnitts des Realisierungskonzeptes)	Stiftung	Begonnen: Antrag über Aktivregion Alsterland gestellt; Vorlage 2011/066
S. 84	Verbesserung der Infrastruktur für Großveranstaltungen (Parkplätze, Beleuchtung)	Stiftung	–
S. 84	Gewährung von Projektmitteln (Stadt, Land)	III.4	Begonnen: 2010 (180.000 €/Land), 2011 (600.000 €/Land) 2012?
S. 84	Stärkere Ansprache der Metropolregion Hamburg erforderlich (z.B. über Alsterland e.V.). Dies ist nur durch einen erhöhten Werbeetat bzw. die Gründung eines Werbeverbundes realisierbar.	II.1 Stiftung III.4	Begonnen: Antrag über Alsterland gestellt; wird noch 12/2011 entschieden
S. 84	Eine Weiterentwicklung ist nur über die Einbeziehung/ Vermarktung des Ensembles (Marstall, Schlosskirche, Gottesbuden Bagatelle ggf. Mühle und historischer Ortsgrundriss) möglich. Erarbeitung eines Konzeptes für das Produkt Schlossensemble unter Einbeziehung der Stadt Ahrensburg.	III.4 Stabsstelle Marstall Kirche	Begonnen: 01/2011 Konzepterstellung Schlossstiftung (Vorlage 2011/002 (Ensemble als Maßnahme))
S. 84	Bildung einer geschäftsführenden Einheit mit dem Kulturzentrum Marstall unter der Marke „Schloss Ahrensburg“	III.4, Stabsstelle, Stiftung, Marstall, Kirche	Begonnen: Vorlage 2011/002: Konzepterstellung Schlossstiftung (Ensemble als Maßnahme)

	S. 85	Eine weiter reichende Erörterung dieser Museumsthematik muss bei Bedarf gesondert geprüft werden und ergibt sich ggf. aus den anderen Stellen genannten Handlungsempfehlungen. (Siehe hierzu auch Kapitel 3.15. Archiv)	III.4 III.4.4	z.Z. kein Bedarf, erst Konzept abwar- ten - siehe S. 29 Kulturpolitische Leitli- nien für den Kreis
3.15	Stadtarchiv S. 89	Mittelfristige Aufstockung des Personals unter Beibehaltung des bisherigen Lei- tungsumfangs (Alternativ: Reduzierung der Öffnungszeiten bzw. Einschränkung im Bereich der Projekte)	III.4	Reduzierung der Öffnungszeiten bzw. Einschränkung im Bereich der Projekte)
	S. 89	Erarbeitung eines Konzeptes für 2013 zu einem Themen-Jahr zur napoleonischen Zeit – Hamburg wurde 1813 von napoleonischer Besatzung befreit. Ein Haupt- quartier der alliierten Befreiungsarmeen war Ahrensburg, wo sich in der Zeit von 1800 – 1815 die historischen Entwicklungen der gesamten Epoche im Kleinen niedergeschlagen haben und in einer Veranstaltungs-Reihe der Öffentlichkeit präsentiert werden könnten: mit Vorträgen zum Alltagsleben, zu den politischen und wirtschaftlichen Neuerungen, mit Re-Enactments von Heerlagern, mit ent- sprechenden Konzerten, Theater – und Filmvorführungen etc. in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Trägern	III.4.4	Kein Konzept für große Umsetzung. Nur kleine Veranstaltungsreihe für 2012/2013
	S. 89	Erarbeitung eines Konzeptes zu 700 Jahre Ahrensburg im Jahr 2014 (Erste ur- kundliche Erwähnung 1314): Evt. Chronik, zumindest Vortragsreihe und Ausstel- lung.	III.4.4	Begonnen: Vorlage 2011/149 4. Quartal 2011 Thema Runder Tisch Kultur
	S. 89	Erarbeitung eines Konzeptes zu einer Veranstaltungsreihe für den Zeitraum 2014/2018 zu 100 Jahre Erster Weltkrieg. Vor dem Hintergrund der mit dem kai- serlichen Hof und mit Bismarck befreundeten Schimmelmans und der roten Fah- ne des Arbeiter- und Soldatenrat auf dem Schloss ließe sich die Zeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Ahrensburg in allen Facetten darstellen.	III.4.4	Erste Planung 2012 und später
	S. 89	Erarbeitung eines Konzeptes zur musealen Darstellung der Geschichte der Guts- wirtschaft am Beispiel Ahrensburgs. „Das Thema Gutswirtschaft ist in dieser um- fassenden Breite der Darstellung in der Museumslandschaft Schleswig-Holsteins bislang noch ein Desiderat. Der betreffende Kulturdenkmal-Komplex wäre insofern auch auf Landesebene von besonderer Bedeutung. In Verbindung mit dem Kul- turzentrum Marstall, der dortigen Gastronomie, mit anspruchsvollen Begleitpro- gramm und entsprechender Werbung könnte sicher ein ansehnlicher Besucher- zuwachs erwartet werden ¹ . Ein Alleinstellungsmerkmal dieser Art ist eine optima- le Ergänzung zum Projekt Stadtmarketing/Schlossensemble und sollte nach dem 2009 durchzuführenden Buchprojekt „60 Jahre Stadt Ahrensburg“ umgehend in Angriff genommen werden. Ggf. sind für die Konzepterstellung zusätzliche Mittel erforderlich.	III.4.4	Zeitpunkt kann erst bestimmt wer- den, wenn das Konzept für das Schloss steht. Projekt eignet sich für das Schloss- Ensemble
	S. 90	Erarbeitung einer Bestandsaufnahme und anschließenden Konzepterstellung für	III.4.4	2012

¹ S.58 der Studie „Zukunftssicherung der Stormarer Museumslandschaft“ von Dr. Karin Gröwer (2001)

		Stadtrundgänge und –rundfahrten. Zurzeit werden von verschiedenen Vereinen und Verbänden Stadtrundgänge sowohl allgemein-historisch als auch themenbezogen durchgeführt. Diese werden fast ausschließlich von älteren Ahrensburger Bürger/innen (Zeitzeugen) durchgeführt, die aus eigener Erfahrung (Wie sah es früher in Ahrensburg aus?) berichten können. Diese Veranstaltungen werden auch vermehrt von Reiseveranstaltern, die Ahrensburg im Programm haben, nachgefragt. Weil mit Ausnahme des Schlossensembles die Zeugnisse der Vergangenheit zum größten Teil nicht mehr sichtbar sind, die Veranstaltungen zum Großteil ehrenamtlich durchgeführt werden, ist das eine Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt, der auf einer vom Stadtarchiv konzipierten Grundlage erfolgen sollte.			1. Entwurf
	S. 90	Zielgruppenorientierte Aufarbeitung des vorhandenen Materials als erweiterte Serviceleistungen (z.B. Themenpakete für Schulen, VHS, Peter-Rantzau-Haus)	III.4.4	2012	Aufbau Medienserver bei der Stadt 2012/ 2013
	S. 90	Aufbau einer Geschichtswerkstatt für junge Ahrensburger in Zusammenarbeit mit den Schulen, Jugendzentren, Zeitzeugen und dem Historischen Arbeitskreis	III.4.4		
3.16	Jugendfrei-zeit-Einrichtungen S. 92	Siehe Jugendplan der Stadt Ahrensburg 2007 Wünschenswert wäre, wenn bei der Fortsetzung der Jugendplanung in Ahrensburg eine Auswertung der darin enthaltenen kulturellen Aspekte und deren Zielvorgaben ermöglicht wird, damit eine Verwertbarkeit für die Kulturplanung der Stadt und damit eine abgestimmte Handlungsempfehlung zwischen Jugend und Kultur zukünftig darstellbar ist. • Festlegung gemeinsamer Jahres- oder Schwerpunktthemen zu denen verschiedene Anbieter ein Programm beisteuern können: • z. B. ein Kabarettfestival, (hier den Kontakt zu Hamburg (Politbüro/Lustspielhaus u. a. nutzen) • oder themenspezifisch: Beispiel „Migration“, denkbar wären Lesungen, Theater, Musik, Tanzdarbietung u. ä.) • Terminabsprachen bei gleichartigen Darbietungen, um sich nicht unnötig Konkurrenz zu machen	III.3 III.4	?	
3.17	Gleichstellung-Beauftragte S. 94	• Unterstützung der internationalen Schüleraustauschen über eine Richtlinie zur Förderung der internationalen Kontakte (siehe 3.8.1 S.45) • Förderung der Kooperationsprojekte	III.4 GL	1.Quartal 2012 Thema Runder Tisch Kultur	
3.18	Schulen S. 96	• Unterstützung der internationalen Schüleraustauschen über eine Richtlinie zur Förderung der internationalen Kontakte (siehe 3.8.1 S.45) • Förderung der Kooperationsprojekte	III.4	Erledigt: 01/2011 Vorlage 2010/139	
3.19	Kirchen S. 98	Regelmäßige Treffen (1-2 pro Jahr) der Kulturveranstalter zur Themen- und Terminkoordination von Mittel – Großveranstaltungen unter Federführung der Stadt als „Vernetzer“.	III.4	Begonnen: 4.Quartal 2011 Thema Runder Tisch Kultur	
3.20.1	Peter-Rantzau-Haus S. 99	Siehe Perspektivplanung im Altenplan von 2008	III.1.2	2012, Aktualisierung der Handlungsempfehlungen des Altenplans	
3.21	Vereine und Initiativen	Die Ansätze der Kulturträger gilt es aktiv zu fördern und zu unterstützen.	III.4	2011 – 10 % Kürzung Kulturförderung	

	S. 105				Thema Runder- Tisch-Kultur
	S. 105	Die Arbeit der Ahrensburger Kulturträger soll auch zukünftig einen hohen kulturpolitischen Stellenwert haben.	III.4		Siehe Leitbild
	S. 105	Schaffung eines Instrumentariums zur Anerkennung der Förderungswürdigkeit bzw. Prüfung der Förderungswürdigkeit und zur Gewährung der Förderung eines Kulturträgers (verg. Handlungsempfehlung von 3.9).	III.4		Siehe 3.9
	S. 105	Sicherstellung einer eindeutigen Zuständigkeit in der Verwaltung für die Kulturtreibenden (Kulturförderung aus einer Hand durch eine Organisationseinheit verg. Handlungsempfehlung zu 3.3 und Kapitel 4ff)	B		Siehe 4
	S. 105	Organisation einer Börse der Kulturträger zur öffentlichen Präsentation der Vereinsangebote und -darbietungen im Marstall als Leistungsschau, die die große Bandbreite des kulturellen Vereinsschaffens deutlich werden lässt unter finanzieller Beteiligung der Stadt (keine Standmiete, keine Werbekosten für Aussteller).	III.4		1.Quartal 2012 Thema Runder Tisch Kultur
	S. 105	Schaffung einer regelmäßigen Vernetzungsarbeit ggf. „Runder Tisch Kultur“ und/oder regelmäßige Spartengespräche.	III.4		Begonnen: 4.Quartal 2011 Thema Runder Tisch Kultur
	S. 105	Schaffung von Proben-, Archiv- und Lagerraum für Vereine in zukünftig (mittel- bis langfristig) nicht mehr genutzten Schulräumlichkeiten (Abgleich zum Schulentwicklungsplan)	III.1		Nicht zeitnah umsetzbar – keine freien Kapazitäten in den nächsten 5 Jahren
	S. 105	Für ein umfassendes Stadtmarketing bedarf es einer grundlegenden Konzeptentwicklung unter kommunaler Federführung. Die bereits erarbeiteten Untersuchungen sind unter Beteiligung von Wirtschaft und Kultur einzubeziehen. Dies ist als eine gemeinsame Aufgabe von Kulturentwicklung und Stadtmarketing zu verstehen.	Stabsstelle Mitwirkung: III.4		?
3.22	Kommerzielle Anbieter S. 108	Unbestritten bleibt, dass Ahrensburg Bedarf für ein Kino hat. Zu klären wäre, ob eine kommunale Förderung grundsätzlich denkbar wäre, um die Realisierung eines solchen Projektes zu beschleunigen und ggf. Bedingungen zu stellen. Bedingungen wären u.a.: Zusammenarbeit mit den Kulturträgern der Stadt, Beteiligung am Ferientrabel, Durchführung von speziellen Kinder- und Jugendprogrammen in Kooperation mit der Jugendpflege und dem Kulturzentrum Marstall bzw. gesonderte Schulvorstellungen ab 80 – 100 Schüler/-innen am Vormittag, Kooperationen mit der VHS zur Umsetzung von fremdsprachlichen Filmreihen etc.	IV		2012 ?
4.	Schlussfolgerung und Perspektivplanung S. 111	Einrichtung Kulturbüro	B		Abgrenzung Stabsstelle, Stadtmarketing und Kulturbüro